

*Für dessen Tempel das Gewölbe sternklar ist,
In dessen Tempel die Sonn' ist das Bild aus Gold,
Zu dessen Tempel der Mond jeden Monat geht
Und die Botschaft jeden Vollmond hervorbringt,
Und dessen Botschaft der Mond als Wort mit sechzehn Buchstaben singt,
Zu Seiner Religion gehöre ich, Seinen Tempel besuche ich,
Seinen Namen äussere ich, in Seiner Glorie lebe ich,
Ihm erbiete ich den Lotus meines Tages,
Ihm erbiete ich den Lotus meiner Nacht.*

Diese Saatgedanken aus den Meditationen der Spirituellen Psychologie von Dr. Ekkirala Krishnamacharya geben den Ton für den Mond-Boten vom Kreis des Guten Willens. Der Mond ist das reflektierende Prinzip und Symbol des Denkvermögens. Ist es rein und klar, so kann es Eindrücke aus höheren Kreisen widerspiegeln. Besonders die Zeit des Vollmonds ist einer höheren Ausrichtung förderlich, wenn wir genug im Gleichgewicht sind. Die Ausrichtung von Sonne, Mond und Erde am Himmel hilft, die Magie vom Licht der Seele und seiner Manifestation ins Physische herab zu erfahren.

Der Mond-Bote erscheint monatlich zum Vollmond. Er enthält Gedanken aus den Lehren der ewigen Weisheit. Er möchte dazu inspirieren, sie ins praktische Leben umzusetzen.

JUPITER, DAS PRINZIP DER AUSWEITUNG

Die Energie der Synthese

In der Anordnung der Dinge liegt eine Kraft. Die rechte Anordnung lässt die Energien frei zirkulieren, sie bringt Ausgeglichenheit hervor und öffnet das Tor zu den höheren Welten. Wird das Gleichgewicht gestört, ist das gesamte Leben gestört. Eine Störung des gesundheitlichen Gleichgewichts lässt Gesundheit und Wohlbefinden schwinden. Auch Wohlstand, Frieden, Harmonie verschwinden, sobald das Gleichgewicht verloren geht. Die Planeten im Sonnensystem, die verschiedenen Sonnensysteme und Galaxien existieren nur aufgrund des Gleichgewichts, das durch die Energie der Synthese in Existenz gehalten wird. Diese Energie hält das Universum zusammen, sie ordnet, strukturiert und gruppiert. Sie wird auch die Energie des zweiten Strahls der Liebe-Weisheit genannt und in Bezug auf unser Sonnensystem die Jupiter-Energie. „Jupiter bringt zusammen und bindet in Freundschaft“, sagt Meister Djwhal Khul.

Auf der kosmischen Ebene wird dieses Prinzip im Osten *Ganesha* oder *Ganapati* genannt. Es befindet sich in der Konstellation namens *Hasta*, in der Jungfrau, und hat die Form eines Elefantenkopfes. *Hasti* ist der Sanskrit-Name für Elefant. Diese elefantenköpfige Gottheit wird als der Herr der Gruppierungen, des Reichtums und der Weisheit verehrt. Sie beeinflusst unsere Erde über den Planeten Jupiter. In Indien wird die Jupiter-Energie in der Form von *Ganesha* angerufen, um ungünstige Energien in günstige umzuwandeln. Insbesondere wenn Jupiter im Geburtshoroskop oder in der Progression angegriffen ist, können wir negative Auswirkungen vermeiden, indem wir über die Symbolik von *Ganesha* meditieren. Es ist interessant, dass der Elefant unter der Herrschaft von Jupiter steht und Lichtwesen, Eingeweihte, die Meister der Weisheit symbolisiert. Der Elefant zeigt die Grösse und Fülle der Jupiter-

Energie. Wenn wir einem Kind einen Elefanten zeigen, so freut es sich bei dessen Anblick.

Das Symbol von Jupiter ist das Dreieck innerhalb eines Kreises mit einem Punkt in der Mitte. Seine Zahl ist die Drei, im Horoskop wirkt er besonders durch Trigone. Ein Jupiter-Zyklus dauert 12 Jahre und führt durch die Erfahrung aller 12 Sonnenzeichen. Sein Stein ist der Topas, seine Farbe Blau, aber auch Goldgelb und die Honigfarbe. Symbol und Farben helfen, uns mit der Jupiter-Schwingung zu verbinden.

Die mit der Jupiter-Energie verbundene Klangschiwingung ist GAM. Es wird empfohlen, über diesen Klang zu kontemplieren, wenn das Denken verwirrt ist und uns selbst und anderen das Leben kompliziert macht. Dann hilft dieser Klang, unsere Denkmuster neu zu ordnen und zu gruppieren und fördert so Ausgeglichenheit. Wenn wir innere Ordnung erlangen, können die Energien frei fliessen und es verschwinden die äusseren Hindernisse. Ein Mensch mit einer guten Jupiter-Energie bekommt die rechten Ideen zur rechten Zeit und geht auf die rechte Weise voran.

Jupiter, der Lehrer

Es gibt jedoch in uns Instinkte, die es uns nicht erlauben, das zu tun, was wir wissen. Wir wissen viele Dinge, von denen wir denken, dass wir sie tun sollten. Wir hören sie seit der Kindheit, doch unser Problem ist die Kluft zwischen dem, was wir wissen und was wir tun. Diese Impulse und Instinkte lassen uns Dinge tun, von denen wir wissen, dass sie nicht gut sind. Die Hindernisse in uns sind im Geburtshoroskop angezeigt, und sobald sich eine Gelegenheit ergibt, manifestieren sie sich. Wir können diese Konditionierungen am einfachsten überwinden mit der Hilfe eines Lehrers. Jupiter ist der Lehrer und Meister der Weisheit. Nicht durch Tun, sondern durch seine magnetische Ge-

genwart bewirkt ein Weiser die Umwandlung in uns, so dass wir Herrschaft über unsere Instinkte gewinnen. Die Gegenwart des Lehrers ermöglicht es dem Schüler, die Erfahrung des Selbst zu erlangen, des Wortes der Wahrheit.

Der Sanskrit-Name für Jupiter und für Lehrer ist *Guru*. Es bedeutet der Allergrösste. Jupiter, der *Guru*, übermittelt Impressionen aus höheren Kreisen und erhebt den Schüler, indem er ihn in die Arbeit mit Klang einweihet, da Jupiter durch Klang wirkt. Im Sonnensystem ist Jupiter der grösste Planet. Auch bezüglich Wohlwollen und Grossmut ist Jupiter der Grösste. Durch seine Transite besucht er uns viele Male im Leben und bietet immer wieder Gelegenheiten für Einweihungen. Wir benutzen sie jedoch meist nicht, da wir nicht darauf vorbereitet sind. Die rechte Vorbereitung bedingt Rhythmus, Ordnung und rechtes Wirken mit dem Wort, um innere Reinheit zu erlangen.

Der beste Monat für den Gebrauch der Jupiter-Energie zur spirituellen Praxis ist der Schütze. Krishna sagt daher in der Bhagavad Gita: „Unter den Monaten bin ich der Monat Schütze“. Der gegenüberliegende Monat Zwillinge wird von Merkur regiert. Wenn Merkur und Jupiter, Wissen und Weisheit, in gutem Einklang sind, können die entsprechenden Erweiterungen des Bewusstseins erlangt werden. Sextil- und Trigonaspekte zwischen Jupiter und Merkur, im Geburts- oder im progressiven Horoskop, bieten günstige Gelegenheiten, um in das Wort eingeweiht zu werden.

Das Muladhara

Ganesha, das kosmische Jupiter-Prinzip, gilt als der Herr des Basiszentrums, des *Muladhara*. In östlichen Illustrationen wird in der Mitte des *Muladhara* ein Elefant dargestellt. Zugleich steht jedoch auch Saturn für das *Muladhara*, während Jupiter über das Kopffzentrum regiert. Jupiter und Saturn sind ein Paar von gegensätzlichen Energien: Jupiter steht für Ausdehnung und Durchdringung, Saturn für Zusammenziehung. Saturn bindet uns an die Materie, Jupiter befreit. Saturn erlaubt Jupiter nicht ewige Ausdehnung, Jupiter erlaubt Saturn nicht, das Ganze zu zerstören. Im Gleichgewicht mit Jupiter sorgt Saturn für die Festigung der Ausweitung. Er gibt den Weg zu Jupiter frei, wenn wir die erforderlichen Lektionen gelernt haben.

Ganesha wird mit dem Klang GAM im *Muladhara* verehrt, so dass die Erweiterung beginnt. Es ist, wie wenn ein Elefant in einer zu kleinen Hütte eingesperrt ist und sie aufbricht. Der in der Materie gefesselte Geist wird freigesetzt und steigt auf. So wird Saturn als Herr des *Muladhara* durch Jupiter ersetzt. Jedes Mal wenn wir OM anstimmen, können wir Meister Jupiter bitten, bis zum *Muladhara* herabzukommen und das Gefängnis in einen beweglichen Tempel umzuwandeln.

Grosszügigkeit

Grosszügigkeit gegenüber dem umgebenden Leben bringt Jupiter-Energien herein. Durch die Berührung von Jupiter bekommen wir Grosszügigkeit zu spüren. Wohlwollen und Wohltätigkeit hilft aus blockierten Zuständen heraus. Geben ist ein Aspekt von Jupiter, und wenn wir lernen, mit Unterscheidungsvermögen zu geben, werden wir wissen, wem, wie, wo und wie viel wir geben können, bei Geld wie auch bei anderen Dingen. Ein guter Aspekt mit Jupiter erlaubt uns, ohne viel Anstrengung Geld zu erlangen. Während es bei einem weltlichen Menschen bei Jupiteraspekten nur um Geld, Essen, Bequemlichkeit und gesellschaftliche Aktivitäten geht, bringt uns auf der spirituellen Ebene der gleiche gute Aspekt mit Jupiter auf dem aufwärtsführenden Pfad weiter und näher zum Meister.

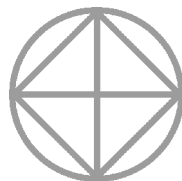
Meister Djwhal Khul sagt, dass wir durch Geld viel Liebe ausdrücken und mit Geld auch Dingen eine gute Ordnung geben können, da Jupiter zur Synthese führen kann. Wenn wir gutes Geld zurückweisen, es nicht respektieren oder nicht richtig mit Geld umzugehen gelernt haben, können wir das Jupiter-Prinzip noch nicht richtig verstehen. Es ist ein wichtiger Aspekt im Leben, der die Umwandlung von Dingen und wirkungsvollen Dienst ermöglicht.

Jupiter bringt Annehmlichkeiten ins Leben. Es ist keine Tugend, sich selbst Annehmlichkeiten vorzuenthalten, um sich für tugendhaft zu halten; wir werden dadurch nicht spirituell. Meister CVV, ein Jupiter-Meister, sagte: „Lehnt keine Annehmlichkeiten ab“; wenn wir sie ablehnen, werden auch wir abgelehnt. Zum rechten Umgang mit der Jupiterschwingung gehört, das Angenehme in jeder Situation zu spüren, ohne uns durch Annehmlichkeiten begrenzen zu lassen.

Pushkara

Die Energie der 7. Ebene der Erde, der spirituellsten Ebene, wird *Pushkara* genannt. Diese Energie besucht den Planeten zusammen mit der Rotation von Jupiter. Wenn Jupiter ein Sonnenzeichen besucht, besucht er daher einen Teil des Planeten und spiritualisiert die Umgebung auf diesem Teil des Planeten. Die alten Seher visualisierten den Besuch der *Pushkara*-Energie im Hinblick auf jedes Sonnenzeichen im Zusammenhang mit Orten in Indien. Solche Visualisierungen können auch im Hinblick auf andere Orte und Nationen gemacht werden. Wenn Jupiter durch das Zeichen Jungfrau geht, können wir sagen, dass die *Pushkara*-Energien die Schweiz besuchen, im Schützen Spanien, im Widder oder in den Zwillingen Deutschland. Wenn die Energie der 7. Ebene uns in einem bestimmten Zentrum besucht, dann können die entsprechenden Energien leichter neu ausgerichtet werden.

Verwendete Quellen: K.P. Kumar: Jupiter / div. Seminarnotizen. - E. Krishnamacharya: Spirituelle Astrologie. The World Teacher Trust e.V. Edition Kulapati. D-Wermelskirchen (www.kulapati.de - www.worldteachertrust.org).



Guter Wille ist ansteckend !

Der Mond-Bote erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf (guter-wille@good-will.ch). Weitere Informationen auf www.good-will.ch . Falls Sie den Mond-Boten nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte.

Kreis des Guten Willens